

# zusammen wachsen



# Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

(Jahreslosung 2024, 1. Korinther 4 16, 14)

Das Bild auf der Titelseite hat mich sofort angesprochen. Sabine Waldmann-Brun illustriert damit die Jahreslosung 2024: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ So schreibt Paulus am Ende des 1. Korintherbriefs, Kapitel 16, Vers 14.

Die Farben gefallen mir. Bunt, aber nicht grell. Nicht so übertrieben, dass es den Augen weh tut, sondern so, dass ich gerne hinschaue. Keine harten Kanten, sondern weiche Linien. Und doch gibt es klare Konturen. Menschen sind erkennbar. Drei habe ich sofort gesehen. Je länger ich hinschaue, desto mehr Personen entdecke ich, schemenhaft angedeutet. Was sie tun, womit sie beschäftigt sind, kann ich nur erahnen. Einige scheinen im Licht zu sein oder sich auf das Licht zuzubewegen. Und die Gestalt unten links, mit den schwarzen Haaren und der grünen Hose: Verschenkt sie eine Pflanze?

Für mich ein schönes Bild, wie die Liebe Gestalt gewinnt, alles bestimmt und in bunte Farben taucht. Vielleicht würde dieses Bild dem Apostel Paulus gefallen. Paulus, der kurz vorher in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth über die Liebe ins Schwärmen kommt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen“ (1. Korinther 13, 13).

Zuvor, im Kapitel 12, beschreibt der Apostel mit dem Bild vom Leib und den Gliedern, wie die Liebe in der Gemeinde konkret Gestalt gewinnt und alles bestimmt. Genau das sehe ich auch im Bild unserer Künstlerin. Ich erkenne einzelne Formen und Gestalten, die ein harmonisches Ganzes bilden.

Das, der und die Einzelne wird zum Teil dieses schönen Gesamtkunstwerkes. Paulus würde sagen, Gemeinde heißt, alles miteinander teilen, Freude und Leid... In seinen Worten ausgedrückt:

„Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit, wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit“ (1. Korinther 12, 29).

Am Ende seines Briefes, in dem Vers, der als Jahreslosung für 2024 gewählt wurde, bringt der Apostel, alles, was er zuvor ausführlich beschreibt, auf den Punkt:

*„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“*

In vielen Bibeln steht dieser Vers unter der Überschrift „Schlussmahnungen“ oder „Ermahnungen“. Ich spreche lieber von einem guten Ratschlag. Eigentlich beschreibt Paulus hier ein Lebensmotto, nicht nur für die Gemeinde damals, in Korinth, sondern auch für uns heute, auf dem Bezirk Heilbronn: Handeln aus und in Liebe. Das heißt für mich zunächst einmal, meinem Gegenüber nicht grundsätzlich böse Absicht zu unterstellen und nicht als erstes auf seine beziehungsweise ihre Fehler zu schauen. Sondern die Stärken und Gaben meines Gegenübers zu entdecken, zu fördern, zu ermutigen, sich in die Gemeinschaft einzubringen. Ich meine, damit sind wir ganz dicht bei Paulus.

Und wir als Gemeinde können so ein Bild für die Liebe Christi sein: Jede mit ihrer eigenen Farbe, jeder mit seinen Konturen – und miteinander ein Bild, das gefällt.

Steffen Peterseim

Grafik: Sabine Waldmann-Brun: Jahreslosung 2024 © Präsenz Medien & Verlag, Bad Camberg. [www.praesenz-verlag.com](http://www.praesenz-verlag.com)



## Unsere Kirchenband in der Friedenskirche in Frankenbach - vier Männer und eine Frau -

Es war schon eine Überraschung! Zunächst ein gewohnter Gottesdienst zum Thema „Segen“, dann Eingangsgebet, Predigt und viele Besucherinnen und Besucher aus Frankenbach und Leingarten. Aber – im Altarraum unsere Kirchenband:  
Am Klavier Günther Preuß, am Schlagzeug Elias Weigel, mit dem E-Bass Reiner Gehrig, mit der Querflöte Sandra Gehrig und an der Posaune Bandleader Stefan Weigel.



Die Musikstücke zur Begleitung der Gemeindelieder waren sehr erfrischend, und der Höhepunkt gipfelte im Nachspiel mit dem Titel „Lemon Tree“ (Fools Garden)!

Applaus, Bravo- und Zugabe Rufe gab es dafür zum Ausgang dieses gesegneten musikalischen Gottesdienstes.

Wir freuen uns, dass sich diese fünf Musiker gefunden haben und Günther Preuß in Vertretung für Matthias Erck das Piano spielt.

Fred Dausel

Foto: Andrea Gehrig



## Ich mag Kirchenkaffee...

Nach dem Gottesdienst ist es schön, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Da erzählt man sich Heiteres und Trauriges, erfährt Neuigkeiten und was die Menschen bewegt, manchmal geht es auch um die Predigt oder Glaubensfragen. Es ist ein fröhliches, oft lautstarkes Miteinander voller Leben.

Allerdings haben es außenstehende oder schüchterne Menschen mitunter schwer, sich zu beteiligen. Im Gegenzug finden solche Menschen, die gerne und viel reden, oft viel Aufmerksamkeit.

Es ist nicht einfach, sich da loszueisen und offen auf ganz andere zuzugehen.

Wichtig ist jede Kaffeestunde in der Kirche, ob als



- Kirchkaffee,
- Seniorenkaffee,
- Frauenkreiskaffee,
- Geburtstagskaffee,
- Café in der Kirche oder
- Kaffeeklatsch,

ob mit oder ohne Kuchen – das Wichtigste ist der Kontakt untereinander und aktives Zuhören.



Und jede und jeder wird ein Nächster für die Gemeinschaft beziehungsweise die Kirche der Zukunft.

Fred Dausel

Foto: Eva-Maria Schmolz



Nach dreijähriger Pause startete am Sonntag, 19. November 2023 in der Friedenskirche wieder unser beliebtes **Café „Kaffeeklatsch“** – **das Café mit Herz**

Familien von klein bis groß sind bei uns ebenso willkommen wie Singles, Jugendliche und ältere Menschen.

In bewährter Weise bietet unser Kaffeeklatsch-Team von November bis März einmal im Monat

- ♥ fair gehandelten Kaffee und fair gehandelten Tee
- ♥ feine selbstgebackene Torten und Kuchen

zu fairen Preisen und in ungezwungener und herzlicher Atmosphäre an. Aber kein Neubeginn ohne frische Ideen und Abschied von liebgewonnenen Erinnerungen und Gewohntem. Wir halten es deshalb mit Georg Christoph Lichtenberg: *„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen: es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“*

Für das Café-Team Barbara Friedmann

.....

*Tu das, was Du liebst! - Backst Du gerne oder hättest Du schon immer gerne einmal in einem Café mitgearbeitet? Nimm gerne Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns über Deine Unterstützung beim Backen, Deine Ideen und natürlich auch über neuen Zuwachs in unserem Café-Team.*

.....



ALLE JAHRE WIEDER



*Classic Brass*

Montag | 18.12. | 19:30 Uhr

---

HEILBRONN-FRANKENBACH

Ev.-meth. Friedenskirche, Burgundenstraße 62

---

Der Eintritt zum Konzert ist frei

(Um einen angemessenen Beitrag zur Deckung der Kosten  
wird gebeten)



Am 03. Dezember 2023 wollen wir mit einem Festgottesdienst an die Einweihung der Friedenskirche erinnern. Ein solches Ereignis ist nicht nur eine Gelegenheit zu feiern und zurückzublicken, sondern auch eine gute Möglichkeit, den Blick in die Zukunft zu richten.

Vor 40 Jahren existierten auf dem damaligen Bezirk Frankenbach noch zwei Gemeinden. Die Kapelle in Neckargartach hatte lediglich einen Gottesdienstraum und im Dachgeschoß einen Bühnenraum mit abgeteiltem Jugendraum. Wasser und Sanitäranlage war nicht vorhanden. Ein sinnvoller Umbau war nicht in Sicht. In der Kapelle von Frankenbach gab es zwar Wasser und ein WC, aber es fehlte an Räumen, um ein aktives Gemeindeleben gestalten zu können.

Zwei glückliche Umstände brachten uns in eine außerordentlich günstige Situation. Familie Rücker besaß am Ortsrand von Frankenbach einen Acker, der in die Umlegung einer Neubausiedlung einfluss. Bei einer gemeinsamen Autofahrt unseres damaligen Pastors Michael Kubica wurde die Idee geboren, dass Familie Rücker mit der Spende des Bauplatzes den Grundstein für ein neues Gemeindezentrum legen könnte.





## KIRCHE - BEZIRK



(Nochmal ganz herzlichen Dank an Familie Rücker für diese großzügige Spende.)

Pastor Kubica hat diese Gegebenheit als sein Lebenswerk angenommen und diese Chance engagiert umgesetzt.

Mit dem Verkauf der beiden Kapellen hatten wir zwar das Grundkapital für den Neubau unseres neuen Gemeindezentrums, versuchten aber durch Eigenleistung die Baukosten möglichst niedrig zu halten.

In Viktor Weigel hatten wir einen außerordentlich kompetenten und unermüdlichen Mitstreiter in unseren Reihen, der immer das nötige Arbeitsgerät mitbrachte und die zahlreichen Helfer für die möglichen Eigenleistungen einteilte. Mit diesem Engagement über mindestens ein Jahr konnten wir einen erheblichen Teil der Baukosten einsparen.



*Gemeindezentrum im Bau*



*Montage Kreuz*



Am 30. Oktober 1983 weihten wir unser neues Gemeindezentrum ein. Bischof Hermann Sticher hielt die Festpredigt und die Chöre sorgten für den festlichen Rahmen bei diesem Festgottesdienst.



Mit diesen neuen Räumlichkeiten haben wir nun eine gute Grundlage für eine vielfältige Arbeit in unserer Gemeinde.

Über viele Jahre veranstalteten wir in der Gemeindehalle unseren Bazar. Er war stets eine große Herausforderung und beanspruchte alle verfügbaren Kräfte. Die Außenwirkung war groß und viele Frankenbacher und Besucher aus der näheren Umgebung ließen sich einladen.



Der Frauentreff erreichte viele junge Frauen, die sich mit Basteln, Singen und mit Themenabenden beschäftigten, aber auch regelmäßige Ausflüge einplanten.

Jährliche Bergwandertage hatten wir mit bis zu 20 Teilnehmern.

*Pastor Kubica bei der Einweihung  
Bazar 2009 Gemeindehalle*

Die Kinder und Jugendarbeit hatte ihren festen Platz. Sonntagschule, Jungschar, Kindertage waren in unserer Gemeindegemeinschaft fest verankert.

Mit dem Kaffeeklatsch erreichen wir viele Menschen, die unserer Einladung mit Freude folgen. Unsere Sommerfeste im Kirchengarten haben einen festen Platz in unserer Jahresplanung.



## KIRCHE - BEZIRK

Ganz wichtig ist uns die Musik in unserer Gemeinde. Sie hatte und hat auch in der Zukunft einen hohen Stellenwert. Chöre und Posaunenchor sind stets im Einsatz beim Blasen und Singen im Gottesdienst, aber auch bei Geburtstagsständchen und auf dem Friedhof oder beim Choralblasen am Ostermorgen an ganz verschiedenen Plätzen in Frankenbach. Der „Musikalische Gottesdienst“ sorgt seit vielen Jahren immer wieder für einen Höhepunkt.

Harmonic Brass und später Classic Brass bereichern uns seit ihrem Bestehen jährlich mit einem weihnachtlichen Konzert.

Mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Kontakten pflegen wir unsere ökumenischen Beziehungen vor Ort.

Trotzdem erleben wir seit Jahren schrumpfende Gemeinden, zu der auch die Corona Pandemie beigetragen hat.

Der Verkauf des Kirchengebäudes der EmK Heilbronn-Paulus hat seine Spuren hinterlassen. Ein Teil der Heilbronner Gemeindeglieder ist in unserer Friedenskirche angekommen. Wir sind dankbar für diese Bereicherung.

Auch der Bezirk Heilbronn-Böckingen hat sein Kirchengebäude verkauft und schloss sich unserer Friedenskirche an. Auch diese Gemeindeglieder bereichern unsere Gemeinde und bringen sich entsprechend ihrer Möglichkeiten in das Gemeindeleben ein.

Das alles sind neue Herausforderungen, denen wir uns stellen wollen. Wir fragen uns, wo und was können wir anpacken? Wo sind wir als EmK in Frankenbach gefragt?

Das Projekt „Backhäusle“ könnte so ein Projekt sein. Ebenso der Hauskreis bei Familie Schörk, das Bezirks-Chor-Projekt, die Band, die unseren Gottesdienst bereichert.

Auch das Duo Hermann Bauschert Orgel und Sandra Gehrig Querflöte als Projekt: „Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des Herrn“. - Unseren Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Dieser Bericht hat nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Er enthält vielmehr Erinnerungen aus dem Blickwinkel des Verfassers. Vor allem möchte er anregen, nachzudenken, was jede und jeder Einzelne in dieser Zeit erlebt und erfahren hat. Wir haben allen Grund zur Dankbarkeit für Gottes Begleitung.

Gottes Geist schenke uns auch für die Zukunft die Liebe zu unserer Gemeinde, die ansteckend wirkt und Menschen zum Mitmachen motiviert.



## MARKT in Leingarten

### Der Floh in Leingarten wurde 30 Jahre alt!

Am 21.10.2023 kamen wir zusammen, um den Geburtstag des Floh(marktes) zu feiern. Stolze 30 Jahre wurde er alt!

Und zusammen mit vielen (auch ehemaligen) Helferinnen und Helfern feierten wir ausgelassen: Bei Kaffee und Kuchen, Sekt und Zwiebelkuchen konnte an der „Das Dings vom Dach“-Station erraten werden, welche Gegenstände wohl welchen Nutzen haben könnten. Tipps über die Anzahl der verkauften Gegenstände nahmen wir genauso entgegen, wie die vielfältigen Weinbestellungen. Es konnten nämlich sechs verschiedene Weine gekostet werden. Am Nachmittag spielten die „Kurpälzer Kärcheblueser“ und sorgten für ordentliche Stimmung.

Und auch der Flohmarkt kam nicht zu kurz. Die edelsten Stücke stellten wir aus und verkauften auch einige Sachen. Leider wechselten nur zwei Kunstwerke den Besitzer, sodass die anderen uns vorerst erhalten bleiben. Der Gewinn von knapp 1500 € kann sich aber durchaus sehen lassen!

Mein Dank gilt allen, die die Feierlichkeiten und den Flohmarkt möglich gemacht haben – am 21.10.2023, sowie die 30 Jahre davor.

**DANKE EUCH ALLEN!**

Eure Tanja Eggers



Foto: Eva-Maria Schmolz  
*Tanja Eggers & Marlo Gräsle (5 & 25 Jahre Flohmarkt)*



### Die Erde ist des Herrn

Denkanstöße von **Christel Olbert** mit Gedanken zur "Klimaneutralen Kirche"

*Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde (1. Mose 1, 1). Die Erde ist des Herrn und was darauf ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Denn **ER** hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet (Psalm 24).*

Als ich unseren Gemeindebrief "zusammenwachsen" vom Juni-Juli 2023 durchblättert (*den ich gerne lese*), wurde ich stutzig. "Wir als Gemeinde Leingarten haben beschlossen, Pilotgemeinde zu werden." (Seite 22) Wofür? Für eine klimaneutrale Kirche? Ist das das Ziel einer Kirche?

Meiner Ansicht nach gehen wir damit vom Auftrag ab. **Evangelium zu verkündigen ist das Ziel**, nicht „klimaneutrale Kirche“. Kirche ist, wo der Blick in die Ewigkeit geht.

In Lukas 4, Vers 5 ff versucht der Teufel Jesus: *Und der Teufel führte ihn hoch hinauf und zeigte ihm alle Reiche der Welt in einem Augenblick und sprach zu ihm: Alle diese Macht will ich dir geben und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben und ich gebe sie, wem ich will.* - (Meine Frage ist: Wer hat im Moment die Regentschaft?)

Der evangelische Publizist Alexander Seibel zitiert Pfarrer Wilhelm Busch in diesem Zusammenhang wie folgt: *„Die Deutschen sind das dümmste Volk geworden. Sie haben Angst vor Arbeitslosigkeit, vor Krebs, vor der Atombombe. Diese Narren! Sie sollen lieber Angst haben vor dem, der die Macht hat, Leib und Seele zu verderben in der Hölle.“* Diese Sätze erinnern an Psalm 53, 6: *Die Gottlosen fürchten sich da, wo nichts zu fürchten ist.*

**Du kannst die Schöpfung nicht retten ohne den Schöpfer.** Wehe, wenn die Leute denken, die Welt ohne Gott zu retten. Ein Beispiel dazu ist die Fastenpredigt, die Luisa Neubauer im Berliner Dom am 28.02.2021 gehalten hat. Sie begann diese mit *"Ich bin Christin"*. Kurz vor Ende sagte sie **„Gott wird uns nicht helfen, das müssen wir tun“**. "Fridays for Future" - Das erinnert mich an den Turmbau zu Babel...

Dagegen **Psalm 121, 1 – 2:** *Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat“.*

**Unser Gott ist ein Gott von Zeit und Stunde. Die Zukunft dieser Welt hat ein Programm, einen Namen: "Jesus Christus".**

Im Gemeindebrief "zusammenwachsen" August-September 2023 auf Seite 16 sind verschiedene Zitate aufgeführt. Ich möchte eines hinzufügen: **Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.** (Psalm 127, 1)

Tröstend ist diese Aussage **"Fürchte dich nicht"**. Sie steht 365-mal in der Bibel. Für jeden Tag ein **"Fürchte dich nicht"**.

(Gekürzt vom Redaktionsteam, MG)



## PROJEKTE

### 15. Weihnachtsbaum-Verkauf

16. Dezember 2023

Samstag 9 – 16 Uhr

### SAVE THE DATE



### Auch in diesem Jahr - Weihnachtsbaumverkauf in Leingarten

Wie im letzten Jahr wird unser Lieferant, Herr Senghaas, mit seinem Team die Bäume beim **Gemeindezentrum in Leingarten** federführend verkaufen.

**Für jeden verkauften Baum erhalten wir eine Vergütung!**

**Also ran an die Bäume - jeder Baum zählt.**

**Nach großem Erfolg in 2022 Auch in diesem Jahr**

### WUNSCHBAUM - BESTELL-SERVICE



*Unser Service für diejenigen, die sich keinen Baum vor Ort aussuchen wollen oder abholen können.*

*Nähere **Infos und das Bestellformular** erhalten Sie auf der EmK-Homepage oder in den Kirchengemeinden.*

*Ausgeliefert werden die bestellten Bäume am Sa.16.12.2023 von unseren Teams in Leingarten und Frankenbach.*

Auch unser **Posaenchor** wird in diesem Jahr wieder dabei sein und für weihnachtliche Stimmung sorgen. Auch der **Weihnachtsflohmarkt** lockt mit einem großen Angebot.

**BEWIRTUNG** – an der frischen Luft! In diesem Jahr bieten wir wieder unsere beliebten **Rost-Bratwürste, Glühwein, Eintopf und die Waffeln der WesleyScouts** an. Zusätzlich wird es im **Gemeindezentrum** zur Kaffeezeit wieder **Kaffee und Kuchen** geben.

### WICHTIG - Helfer gesucht!

Auch wenn wir den Baumverkauf weitestgehend abgegeben haben, benötigen wir dennoch Helfer, um dieses Event durchzuführen zu können. Helfer für Auf- und Abbau, Küche, Bestellservice und Bewirtung werden dringend gesucht. Wer Lust hat, sich einzubringen, sollte sich in die ausgehängten **Helferlisten** bis **spätestens 04.12.** eintragen oder sich telefonisch bei Gerhard Schütz (0177 5403271) oder Vanessa Schumacher (schumacher-vanessa@arcor.de oder 015253616358) melden.

Gerhard Schütz

**Also Termin vormerken!  
Wir freuen uns auf Sie!**



## ALTENHEIMNACHMITTAG

am 18. Oktober 2023 im Seniorenzentrum in Wüstenrot



zum Thema **M ä r c h e n** (Frauenkreis Leingarten)



### **Interview mit Sandra Gehrig und Hermann Bauschert**

*Das Gespräch führte  
Ina Detka*

#### ***Hallo Sandra und Hermann! Ihr seid ja ein ungewöhnliches Musizierpaar. Wie kam es denn dazu?***

Hermann: Ja, ein paar Jährchen an Lebenserfahrung trennen uns bekanntlich, aber sobald wir in der Musik unterwegs sind, ist davon auch schon nichts mehr wahrzunehmen (lacht). Rebekka Held suchte vor fünf Jahren anlässlich der Taufe von Henri Haupt nach einer musikalischen Umrahmung. Es war schließlich ein besonderer Gottesdienst. Orgel und Querflöte, das würde ja gut passen. Auch in einem Psalm heißt es „Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des Herrn“.

Sandra: Es war ein wunderschöner Gottesdienst und der Start in unser gemeinsames musikalisches Abenteuer. Es hat wirklich von Anfang an super harmoniert und wir sind über die Jahre richtig zusammengewachsen. Hermann und auch seine Hanna sind mir unglaublich ans Herz gewachsen und das nicht, weil ich zu jeder Probe als Dank eine Tafel Schokolade geschenkt bekomme (lacht).

#### ***Was spielt Ihr denn am liebsten?***

Hermann: Mir ist es wichtig, dass die Musik, welche wir im Gottesdienst spielen, zum Sonntag des Kirchenjahres passt. Unser Repertoire reicht vom Barockstil (bspw. Bach), über die Klassik (bspw. Mozart), die Romantik (bspw. Drouet oder Popp), bis hin zur neuen Musik. Ich kombiniere sehr gerne ein Kirchenlied, welches zum Sonntag passt, mit einem weiteren Stück aus einer der eben aufgezählten Epochen.

Sandra: Da kann ich von Hermann wirklich sehr viel lernen. Er hat immer ein passendes Kirchenlied im Kopf.





### ***Wie oft übt Ihr denn zusammen?***

Hermann: Wir gestalten etwa einen Gottesdienst im Monat. Davor gibt es eine Hauptprobe, in welcher wir neben den geplanten Kirchenliedern unsere weiteren Stücke für das Vorspiel, Nachspiel und auch Zwischenspiel üben. Dazwischen machen wir immer mal wieder eine Probe, um eine Auswahl zu treffen, was denn für die musikalische Umrahmung der Gottesdienste in Frage kommt. Das Durcharbeiten der Stücke macht dann jeder für sich selbst als Art Hausaufgabe. Sonst würden wir natürlich nicht mit maximal zwei Proben für einen Gottesdienst auskommen.

### ***Wer sucht denn die schönen Stücke aus, die Ihr spielt?***

Sandra: Da ist Hermann derjenige, der sich intensiv damit auseinandersetzt. Er hat uns schon unzählige Noten besorgt und schreibt mir regelmäßig Noten um, sodass die Kirchenlieder besonders klingen. Das ein oder andere Stück aus meinem vergangenen Repertoire ziehen wir aber hin und wieder auch heraus.

### ***Was ist denn besonders an Eurer Konstellation?***

Hermann: Ich glaube das Besondere ist, dass wir über die Musik miteinander verbunden sind und wirklich voller Freude miteinander musizieren. Das funktioniert auch vom Blatt. Sicher ist dabei noch nicht alles perfekt und das ein oder andere wird vereinfacht. Diese Proben sind aber besonders schön. Wir testen ganz viele verschiedene Stücke. Musizieren uns durch diverse Epochen und entscheiden dann gemeinsam, welche Stücke das Potenzial für ein Vorspiel, Nachspiel oder ein Zwischenspiel haben. Dabei ist es mir besonders wichtig, dass wir uns beide mit den gewählten Stücken identifizieren können. Ach, wir sind halt zwei Musikanten und kommen aus Schwabenland (lacht).

### ***Wann habt Ihr denn angefangen, Eure Instrumente zu spielen?***

Hermann: Oh, das ist schon ein paar Jahre her. Während der Schulzeit hatte ich schon Klavierunterricht. Damals war mir aber das Fußballspielen wichtiger. Das bereue ich heute noch. (lacht) Als ich in Rente gegangen bin, habe ich mich intensiv mit der Orgel auseinandergesetzt. Mir war es wichtig, die Orgel in Heilbronn aufleben zu lassen und komplett auszuspielen. Also habe ich mir das Spielen mit dem Pedal angeeignet. Mein erarbeitetes Können bringe ich weiterhin im Gottesdienst in Frankenbach ein. Ich bin sehr dankbar, in meinem stolzen Alter noch so oft musizieren zu können. Da unterstützt mich auch die Begleitung von Sandra.



## INTERVIEW

Sandra: Ich habe in der ersten Klasse mit sieben Jahren angefangen, Querflöte zu spielen. Der Einstieg war ganz schön hart. Es kam weder ein Ton, noch konnte ich Noten lesen. Ich wollte aber unbedingt Querflöte spielen. Das war einfach mein Traum. Ich hatte von Anfang an wirklich eine tolle Lehrerin, die mich auch durch das Musikabitur begleitet hat. Diese Leidenschaft ist mir bis heute geblieben. Heute musiziere ich gemeinsam mit meinem Papa (Reiner Gehrig), Matthias Erck (derzeit mit Günther Preuß) sowie Stefan und Elias Weigel in der Kirchenband oder begleite den Männerchor, und Hermann fordert mich ja auch immer wieder heraus. Das alles macht mir wirklich eine Riesenfreude und ich bin immer mit vollem Herzen dabei. Ich glaube, das überträgt sich auch auf unsere Zuhörer.

Hermann: Mit der Musik kann man so viel Positives erzeugen. Wir schaffen damit einen Gegenpol zu allem Negativen auf der Welt. Unser Ziel ist immer, das Herz unserer Zuhörer zu erreichen, unseren Zuhörern eine Freude zu bereiten und Gott zu loben.

***Liebe Sandra, was machst Du denn, wenn Du gerade nicht Deiner Flöte tolle Töne entlockst? Hast Du noch andere Hobbies?***

Sandra: Ich liebe es, in der Natur zu sein, die Naturgeräusche wahrzunehmen und mich zu bewegen. So gehe ich sehr gerne joggen, mit dem Hund meiner Eltern spazieren oder in den Bergen wandern. Einmal die Woche habe ich dann noch einen Sprachkurs, sodass ich mein geliebtes Spanisch nicht verliere.

Außerdem ist mir unser Familienzusammenhalt sehr wichtig. Ich verbringe wirklich sehr gerne Zeit mit meiner Familie und mit meinem Freund. Dabei kann ich richtig Kraft tanken.

***Lieber Hermann, hast Du eine Orgel bei Dir zuhause oder wo übst Du?***

Hermann: Ja, ich habe zu Hause eine elektronische Orgel mit vollem Pedal. Das ist mein Übungsinstrument, welches ich mir für den Ruhestand angeschafft habe. Zusätzlich gehe ich zum Üben in die Friedenskirche nach Frankenbach. Dort steht im Vordergrund, die richtigen Register passend zum Stück zu wählen.



### ***Was machst Du am zweitliebsten nach Orgel spielen?***

Hermann: Am liebsten bearbeite ich den Garten und genieße ihn nach getaner Arbeit. Dabei genügt mir eine etwas ordentliche Unordnung. Ich freue mich auch an Pflanzen, die sich von alleine ansiedeln, wenn sie nicht zu viel werden. In nördlicher Richtung stößt unser Grundstück an die B39. Deshalb ist mir an dieser Seite ein halber Urwald gerade recht. Dort wächst auch ein alter Efeustrauch, von dem sich in der Blütezeit ganze Bienenschwärme Honig holen und auch am Teich ist immer viel los. Wenn ich mich zu viel um den Garten kümmere, dann fehlt mir die Zeit zum Orgel Üben. Aber für das, was einem wirklich wichtig ist, hat man auch Zeit und da ziehe ich das Orgelspielen vor.

### ***Wann war Dein Tag ein guter Tag?***

Hermann: Unvergesslich ist für mich unsere Goldene Hochzeit. An diesem Tag waren wir gemeinsam mit unserer gesamten Familie im Jägerhaus. Dort hatten wir auch unsere Hochzeit gefeiert. Auch musikalisch wurde unsere Goldene Hochzeit während des Gottesdienstes sehr schön von Friederike Friedmann, Helga Ulrich und Klaus Hagner mit unserem damaligen Gemeindechor umrahmt.

Sandra: Diesen einen Tag kann ich schwer betiteln. Aber das Gefühl, nach enormer körperlicher Anstrengung oben auf dem Berg anzukommen und dann die Ruhe, die Natur und den weiten Ausblick zu genießen, das ist immer wieder aufs Neue einfach unbeschreiblich schön und vermittelt mir das Gefühl von Freiheit.

### ***Wie sieht für Dich ein gelungener Gottesdienst aus?***

Hermann: Für mich ist der Gottesdienst dann gelungen, wenn die Musik die Verkündigung unterstützt. Mir ist es wichtig, mit der Musik die Menschen zu erreichen. Sobald die Zuhörer die Musik hören, erfahren sie so auch die Botschaft des Gottesdienstes.

Sandra, Ich liebe es, das starke „Miteinander“ im Gottesdienst zu spüren. Das erfahre ich beispielsweise bei bestimmten Gemeindeliedern, die alle Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher aus vollem Herzen mitsingen. Dabei entsteht eine sehr positive, kraftvolle Energie und ein richtiges Gefühl des „Miteinanders“.

Dieses „Miteinander“ in unserer Gemeinde wünsche ich mir an der ein oder anderen Stelle mehr. Ich denke, nur gemeinsam sind wir stark und können positiv gestimmt in die Zukunft gehen.



## ...*Böllerverbot an Silvester?*

*Bartholomäus Bunte:*

Böllern entspringt dem heidnischen Brauch, zum Jahreswechsel böse Geister zu vertreiben.

Zu den Fakten: Der Deutsche Feuerwehrverband spricht von der Silvesternacht als der arbeitsintensivsten Nacht im ganzen Jahr. Jedes Jahr fordert die Mischung aus Alkohol, meist männlichem Übermut und gefährlicher, vor allem illegal verkaufter, Pyrotechnik Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte sowie Sanitäterinnen und Sanitäter heraus. Daraus folgen teilweise schwere Verletzungen, meistens an Händen, dem Kopf oder der Brust, auch Tote wurden vermeldet. Babys, Kleinkinder, auch Haus- und Wildtiere werden durch die Knallerei massiv erschreckt. Besonders Vögel verlieren leicht die Orientierung, fliegen aufgeschreckt durch die Gegend und fallen dann vor Erschöpfung vom Himmel. Zudem können durch die Knallerei Menschen, die aus Kriegsgebieten geflüchtet sind, retraumatisiert werden. - Viele Messstationen für Feinstaub erreichen ihre höchsten Werte in der Silvesternacht. Vor allem in Großstädten können die Werte 50-mal so hoch sein wie im Jahresmittel. Schon durch eine kurzzeitige Belastung steigt die tägliche Sterberate um 0,4 bis 1,0 Prozent an. Es müssen mehr Menschen wegen Asthmaanfällen, Herzinfarkten, Herzinsuffizienz oder Schlaganfällen ins Krankenhaus eingewiesen werden.

Die Polizeigewerkschaft sieht im Böllerverbot ein Mittel gegen Silvester-Krawalle und fordert statt der "Privatböllerei" zentrale Profi-Feuerverke. In der Bevölkerung ist ein Böllerverbot bereits mehrheitsfähig. In einer Umfrage 2022 haben sich 53 Prozent für ein Verbot ausgesprochen, nur 39 Prozent waren dagegen. - Die AfD und auch Politiker/-innen aus der Union – wie etwa Jens Spahn – sind gegen ein Böllerverbot. Um von der Debatte abzulenken und Hass zu schüren, wollen sie die Böller-Exzesse allein Migrant/-innen zuschreiben. Aktuelle Zahlen belegen jedoch, dass die meisten in der Silvesternacht festgenommenen Personen Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft waren. Fazit: Böllern ist zu untersagen.

*Lara Eberhardt:*

Ein Böllerverbot ist meiner Meinung nach längst überfällig.

Allerdings verstehe ich, dass viele Menschen positive Erinnerungen mit Feuerwerk und dem Zünden von Feuerwerkskörpern verbinden und diese Tradition gerne mit Freunden und Familie teilen. Dennoch überwiegt der Umweltaspekt meiner Ansicht nach so stark, dass das Vergnügen durch Böllern für die Allgemeinheit eingeschränkt oder gar verboten werden sollte.



Die Straßen sind an Neujahr oft mit Müll übersät und die Luft stark verschmutzt, was schrecklich für unsere Ökobilanz ist und leicht vermieden werden könnte. Meiner Meinung nach akzeptabel, aber nicht zwingend notwendig, wäre die Organisation eines städtischen Feuerwerks zu Silvester. Ein beauftragter ausgebildeter Pyrotechniker für das Kollektiv. Durch eine solche Veranstaltung könnte ein Kompromiss gefunden werden.

Ich verstehe die emotionale Verbindung vieler Menschen zu Feuerwerk, denn auch ich habe schöne Erinnerungen daran. In meiner Kindheit haben wir als Familie manchmal das Abschlussfeuerwerk des Volksfestes in Heilbronn von der Otto-Konz-Brücke aus beobachtet. In unseren Schlafanzügen standen wir am Brückengeländer und bewunderten das Feuerwerk über der Stadt. Diese Erinnerung ist sehr wertvoll und eine ähnliche Veranstaltung zu Silvester, bei welcher die ganze Stadt (oder ein ganzes Dorf) die Möglichkeit hat, einem Feuerwerk zuzuschauen bietet meiner Meinung nach eine gute Alternative.

Ein Verbot von Feuerwerk für Privatpersonen könnte allerdings dazu führen, dass vermehrt illegale Feuerwerkskörper beschafft werden, was ein erhöhtes Verletzungsrisiko mit sich bringen würde. Auf der anderen Seite könnte ein Verbot für das Zünden von Böllern durch Privatpersonen dazu beitragen, die Verletzungen insgesamt zu reduzieren. Dies wäre aus meiner Sicht gegenüber den Menschen im Rettungsdienst, der Polizei und bei der Feuerwehr, die während solcher Festlichkeiten stark gefordert sind, nur gerecht. Der gesteigerte Konsum von Genussmitteln bei Anlässen wie beispielsweise Silvester verursacht bereits ausreichend Belastungen. Außerdem leiden nicht nur Menschen, sondern auch Tiere unter dem Lärm von Feuerwerkskörpern. Dieses Leiden könnte bei einer öffentlichen Veranstaltung zwar nicht vollständig vermieden, aber erheblich reduziert und in der Dauer minimiert werden. Insgesamt halte ich also ein von einer „offiziellen Stelle“ organisiertes Feuerwerk für eine annehmbare Alternative, während Privatpersonen meiner Meinung nach keine Feuerwerkskörper zünden sollten.

*Susanne Gräse:*

Als mir diese Frage vor einigen Wochen zu Ohren kam, war meine erste Reaktion: "Oooh nein, auf keinen Fall!" Nie mehr Feuerwerk, das mich doch seit Kindertagen so sehr fasziniert? Etwa keine Funken- und Lichterregen mehr, die mich jedes Mal in ihren Bann schlagen? Ja, es ist immer nur ganz kurz, aber genau das macht bei mir diesen Rausch aus. Umringt sein von Licht und Zauber, immer mit dem Kopf im Nacken, Gänsehaut und das Gefühl von Entrücktsein. Mit Blick gen Himmel.

Auch meine noch kleinen Enkel haben schon ihren Spaß an Knallfröschen, sich schnell drehenden Leuchtkreiseln am Boden und den Wunderkerzen.



## WAS MEINST DU ZU...

Und genau jetzt setzt bei mir der Kopf ein und auf einmal wirkt das Verbot genau richtig. Denn dann gäbe es keine alljährlichen, fürchterlichen Verletzungen bei Jung und Alt, vielleicht auch keine Feuerwehreinsätze mehr. Definitiv gäbe es keine verschreckte Haus-/Tierwelt mehr. Auch die Umwelt, die wir mit allen Mitteln für unsere Nachkommen schützen sollten, wäre dadurch entlastet.

So, was jetzt? Hin- und Hergerissen bin ich nun, nicht ohne Grund wälze ich die Frage seit Wochen. Aber Redaktionsschluss ist in zwei Tagen und deshalb kommt hier meine Kompromiss-Antwort, mit der ich leben könnte: Ich sage JA

- zu einem gesetzlichen Böllerverbot für den privaten Gebrauch

- zu kontrollierten Feuerwerks-Angeboten durch Experten

Als Alternative gewinnen inzwischen ja Lichter- und Lasershows immer mehr an Beliebtheit. Deshalb könnte ich mich sogar für ein Vollverbot der Umwelt zuliebe arrangieren. Denn, gewöhnen tut man sich an alles irgendwie. Und wer weiß, was dann Schönes in der Ruhe an Silvester entsteht??

*Kerstin Hess:*

Ich bin für ein Böllerverbot an Silvester! Dies hat vielerlei Gründe.

Wie Corona gezeigt hat, geht es auch ohne Böller.

Um das neue Jahr zu begrüßen, brauche ich keine Raketen, da sind mir andere Dinge wichtiger.

Die Geldausgabe für Feuerwerk erscheint mir (und auch meinem Mann) nicht sinnvoll.

Ich denke auch an die vielen Tiere, die Jahr für Jahr an Silvester leiden. Es sind ja nicht nur die Haustiere so wie unser Hund, es leiden auch die Tiere in Wald und Flur.

Die sprichwörtlich „Dicke Luft“, die an Silvester entsteht und noch Stunden später zu riechen ist, tut Mensch und Tier auch nicht gut.

Und da ist noch dieses Problem, dass im Neuen Jahr noch Tage später der Silvestermüll zu finden ist, weil sich keiner so recht dafür verantwortlich fühlt.

Die Mitarbeiter in Kliniken und bei der Polizei wären sicherlich auch dankbar über ein Böllerverbot an Silvester, da sie auch so hinreichend am Jahresausklang beschäftigt sind.



## Und das ist erst der Anfang – Ökumenische Bibelwoche 2024



Die aktuelle Bibelwoche beschäftigt sich mit den biblischen Erzählungen zur Urgeschichte.

Unsere Welt ist voller Widersprüche und Spannungen. Die Texte der Urgeschichte spiegeln genau das wider und lassen uns damit klarer und tiefer auf unsere Wirklichkeit blicken. Dabei schlagen sie den Bogen vom „Alles war sehr gut“ des Anfangs zu „unverbesserlich böse von Jugend auf“. Sie erzählen von innigem Verstehen und von babylonischer Verwirrung. In all dem begegnen wir uns selbst und es

begegnet uns Gott.

Gott ist emotional verweben mit der Welt. Gott ringt mit den Menschen und ist ihnen barmherzig. So wie Gott auch uns begegnet. - Das neu zu entdecken, dazu lädt die ökumenische Bibelwoche zu den Texten der Urgeschichte aus dem 1. Buch Mose ein: In Frankenbach laden wir zur Bibelwoche ins Heinrich-Pfeiffer- Haus ein:

Montag, 22. Januar, 19:30 Uhr:

Sprache und Verwirrung, Gen 11,1 - 9 (Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim)

Mittwoch, 24. Januar, 14:30 Uhr

Gut und Böse, Gen 3,1 - 24 (Pfarrerin Susanne Wahl)

Am Sonntag feiern wir den Bibelsonntag als ökumenischen Gottesdienst in der EmK Friedenskirche zum Thema „Gottes Schöpfung – Geschenk und Verantwortung“ (Gen 1, 26 - 31)

Kerstin Schmidt-Peterseim

### **Spiritualität im Alltag (SpiA)**

„Spiritualität im Alltag“ (SpiA) startet wieder am 1. Februar 2024. Geplant sind sieben Abende, im 14-tätigem Rhythmus, mit einer kleinen Pause über Ostern. Wir treffen uns jeweils am Donnerstag, 19:30 Uhr, im Gemeindezentrum Leingarten.

Herzliche Einladung zu einer Liturgie, die uns helfen möchte, geistliche Tiefe in Begegnung und Kommunikation zu erleben!

Genauere Infos im Gemeindebrief Februar / März.

Steffen Peterseim



## KALENDER

### Besondere Termine Dezember 2023-Januar 2024

Fr	<b>01.12.</b>	15:00 19:30	Flohmarktannahme in Leingarten Teenie-Tweenie-Treff in Frankenbach
Sa	<b>02.12.</b>	14:00 15:30	WesleyScouts in der EmK in Frankenbach Geburtstagskinder-Fest in Frankenbach
02.12.2023 Steffen Peterseim Kommission für Ordinierte Dienste Stuttgart			
So	<b>03.12.</b> <b>1. Advent</b>	10:00	Bezirksgottesdienst in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim, Steffen Peterseim) „40 Jahre Friedenskirche“
Di	<b>05.12.</b>	14:30 18:00	Erzählcafé Frankenbach: Adventsfeier Bibelgespräch in Leingarten
Mi	<b>06.12.</b>	19:30	Hauskreis Gräsele in Leingarten: Hausgebet im Advent
Sa	<b>09.12.</b>	14:00 18:00	Samstagswanderung mit Wilfried Drauz und Peter Graupner Posaunenchorinsatz Weihnachtsmarkt Heilbronn
Kerstin Schmidt-Peterseim beim Konferenzverwaltungsrat in Stuttgart			
Abgabefrist „Kiste für Dich“ 09.12.2023, 9:30 – 12 Uhr Gemeindezentrum Leingarten			
So	<b>10.12.</b> <b>2. Advent</b>	10:00	Gottesdienst in Leingarten (Kerstin Schmidt-Peterseim) mit Übergabe Kiste für Dich und anschließendem Kirchkaffee Gottesdienst in Frankenbach (Steffen Peterseim)
		15:00 18:00	Kaffeeklatsch in Frankenbach Lebendiger Adventskalender in Frankenbach
Di	<b>12.12.</b>	09:00 18:00	Nachbesprechung Glauben Teilen in Leingarten Bibelgespräch in Leingarten
Mi	<b>13.12.</b>	16:00 18:30 19:30	Kirchlicher Unterricht Lebendiger Adventskalender in Leingarten (Frauenkreis) Frauenkreis in Leingarten „Luzia“
Sa	<b>16.12.</b>		Weihnachtsbaumverkauf in Leingarten
So	<b>17.12.</b> <b>3. Advent</b>	10:00 10:00	Gottesdienst in Leingarten (Steffen Peterseim) Gottesdienst in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim)
Mo	<b>18.12.</b>	19:30	Classic Brass in der Friedenskirche
Di	<b>19.12.</b>	14:30	Seniorenkreis in Leingarten: Adventsfeier
So	<b>24.12.</b>	17:00	Christvesper in Leingarten (Steffen Peterseim) Christvesper in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim)
Mo	<b>25.12.</b>	10:00	Bezirksgottesdienst in Leingarten (Steffen Peterseim)
So	<b>31.12.</b>	10:00 17:00	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim) Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl in Leingarten (Kerstin Schmidt-Peterseim)





# KALENDER

2.-05.01.2024 Kerstin Schmidt-Peterseim und Steffen Peterseim Urlaub			
Fr	<b>05.01.</b>	15:00	Flohmarktannahme in Leingarten
So	<b>07.01.</b>	14:30	Bezirksgottesdienst in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim und Steffen Peterseim) mit Kaffee und Gebäck
Mo	<b>08.01.</b>	15:00	Böckinger Frauentreff bei Elisabeth Nagel
Di	<b>09.01.</b>	14:00	Seniorenkreis und Erzählcafé in Leingarten
Mi	<b>10.01.</b>	16:00 18:00	Kirchlicher Unterricht Musikplanbesprechung (in Frankenbach)
Fr	<b>12.01.</b>	10:00	Internes Audit Grüner Gockel
Sa	<b>13.01.</b>	14:00	WesleyScouts in der Friedenskirche in Frankenbach
So	<b>14.01.</b>	10:00	Gottesdienst in Leingarten (Kerstin Schmidt-Peterseim) Gottesdienst in Frankenbach (Steffen Peterseim)
		15:00	Kaffeeklatsch in der Friedenskirche in Frankenbach
15.-19.01.2024 Kerstin Schmidt-Peterseim/Steffen Peterseim Fortbildung in Schwarzenhof			
Sa	<b>20.01.</b>	14:00	Samstagswanderung mit Wilfried Drauz und Peter Graupner
So	<b>21.01.</b>	10:00	Ökumenischer Kanzeltausch beim Gottesdienst in Leingarten mit anschließendem Kirchkaffee Gottesdienst in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim)
Mo	<b>22.01.</b>	19:30	Ökum. Bibelwoche Frankenbach (Heinrich-Pfeiffer-Haus)
Mi	<b>24.01.</b>	16:00	Kirchlicher Unterricht
o		14:30	Ökum. Bibelwoche Frankenbach (Heinrich-Pfeiffer-Haus)
So	<b>28.01.</b>	10:00	Gottesdienst in Leingarten (Micha-Gottesdienst, gestaltet von der Micha-Initiative, HN-mittendrin) Ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche in der Friedenskirche in Frankenbach (Wahl/Schmidt-Peterseim)
Di	<b>30.01.</b>	18:00	Bibelgespräch in Leingarten
Mi	<b>31.01.</b>	19:30 19:30	Hauskreis Schörk in Frankenbach Frauenkreis in Leingarten: „Zero Waste“

## Vorschau:

Fr	<b>02.02.</b>	15:00	Flohmarktannahme in Leingarten
So	<b>04.02.</b>	10:00	Bezirksgottesdienst in Frankenbach
		14:00	Café in der Kirche in Leingarten

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Unsere Standorte im Bezirk Heilbronn

**HN-Frankenbach | Friedenskirche**  
Burgundenstraße 62 | 74078 Heilbronn



**Leingarten | Gemeindezentrum**  
Brühlstraße 32 | 74211 Leingarten



ZUSAMMEN  
wachsen

IMPRESSUM

**Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim**  
Telefon 07131 42408  
kerstin.schmidt-peterseim@emk.de

**Pastor Steffen Peterseim**  
Telefon 07131 403483  
steffen.peterseim@emk.de

*Dienstfreier Tag: Montag*

**Homepage: [emk-heilbronn.de](http://emk-heilbronn.de)**

**Konten EmK-Bezirk Heilbronn:**

**EmK Heilbronn-Leingarten**  
Kreissparkasse Heilbronn  
IBAN: DE86 6205 0000 0000 0011 02

**EmK Heilbronn-Frankenbach**  
Kreissparkasse Heilbronn  
IBAN: DE10 6205 0000 0004 7016 35

**CommuniApp**

**Gemeindebüro: Mittwoch 14-18 Uhr**, Ute Schumacher, Telefon 07131 911428  
gemeindebuero@emk-heilbronn.de, Burgundenstraße 62, 74078 HN-Frankenbach  
Freitag Homeoffice

Ansprechpartnerin **Flohmarkt** Leingarten:  
Tanja Eggert, Telefon 07135 7179853, [derbuecherfloh@web.de](mailto:derbuecherfloh@web.de)

**Redaktionsteam:** Sabine Bethke-Bunte, Christina Detka, Marliese Gräse  
(Ansprechpartnerin), Sylvia Grünwald, Kerstin Hess, Kerstin Schmidt-Peterseim,  
Eva-Maria Schmolz. • *Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Februar-März  
2024: 09.01.2024.* • **Beiträge bitte an:** [marlo@graesle.de](mailto:marlo@graesle.de) • Das Redaktionsteam  
behält sich eventuell notwendige Kürzungen von Beiträgen vor.